



Prof. Dr. Achim Strey

Sehr verehrter Jubilar, lieber Theo,

in unserer, länger als 45 Jahre währenden Bekanntschaft gab es viele berufliche, später auch freundschaftliche Begegnungen, die mir nachhaltig in Erinnerung geblieben sind und mich geprägt haben.

Ich gehörte zu den Studenten der Berliner Humboldt-Universität, die als erste in den Genuss kamen, von Dir, dem damals neu berufenen, jung und dynamisch agierenden Lehrstuhlleiter für Veterinär-Parasitologie profitieren zu dürfen.

Beeindruckend war die ansteckende Begeisterung für den tierärztlichen Beruf und für Dein Lehr- und Forschungsfach Parasitologie.

Diese Begeisterungsfähigkeit, gepaart mit profundem Wissen, analytischem Verstand und herausragenden didaktischen Fähigkeiten, ist Dir bis in Dein nun schon denkwürdiges Lebensalter in beneidenswerter Weise erhalten geblieben.

Beindruckend auch, wie Du immer wieder den Bogen spannen konntest und kannst zwischen den Herausforderungen der beruflich-fachlichen Arbeit und dem gesellschaftlichen Umfeld, in dem sie gut oder weniger gut gemeistert werden können. Die unter Deiner wissenschaftlichen Leitung erfolgreich und dauerhaft vollzogene Liquidierung des Dasselarvenbefalls in der DDR sei beispielhaft genannt.

Für mich unvergesslich, in welcher produktiver Sachbezogenheit wir uns gemeinsam über Jahre hinweg, Du als Vorsitzender der Sektion Veterinärmedizin des Zentralen Gutachterausschusses für Arzneimittelverkehr und ich Dein Stellvertreter, für die Zulassung von Tierarzneimitteln in der DDR engagiert haben und damit das uns Mögliche für die Versorgung der Praxis mit wirksamen und sicheren Tierarzneimitteln getan haben.

Als ich nach 1990 in neuer beruflicher Identität als Leiter eines privaten Instituts für Tierarzneimittel tätig wurde, bliebst Du mir als mir als Freund und Ratgeber verbunden, mit dem ich, wenn immer es notwendig war, stets rechnen konnte.

Herzlichen Glückwunsch zum 80., lieber Theo. Noch viele Jahre in Gesundheit, geistiger und körperlicher Frische sowie in familiärer

Geborgenheit. Pflege, wie Du es immer tatest, auch weiterhin den Kontakt und Austausch mit Deinen Schülern, Deinen Weggefährten sowie jungen und alten Freunden.

In Dankbarkeit und alter Verbundenheit